



Ist Ihr Betrieb top-fit? Prüfen Sie selbst!

Alltagsroutine und hohe Arbeitsbelastung machen oft betriebsblind. Schon kleinere Fehler können wirtschaftliche Schäden verursachen. Da ist es gut, wenn Sie als Milchkuhhalter in regelmäßigen Abständen Ihren Betrieb durchchecken. Das LKV bietet dazu kostenlos im Internet unter www.lkv.bayern.de die Dialoganwendung ‚RDV-4-M‘ (Rinderdatenverbund für Milcherzeuger) an.

Damit kann der Milchkuhhalter

- den aktuellen Leistungsstand seiner Herde und einzelner Tiere abfragen,
- die Leistungsentwicklung zurückliegender Jahre verfolgen und
- Einsicht in die Daten zur Nährstoffversorgung und zur Eutergesundheit der Herde bzw. zu jeder Kuh nehmen.

Viele Tabellen können nach unterschiedlichen Kriterien sortiert und ausgedruckt werden.

Wie kommen Sie zum RDV4M?

Mit dem Link „LKV-Online“ auf der LKV-Homepage www.lkv.bayern.de öffnen sich unterschiedliche Anwendungen. Den Zugang zu MLP-Online erhalten Sie über die HIT-Betriebsnummer und Ihre PIN (Passwort). Markieren Sie anschließend ‚RDV-4-M/Betriebsvergleich‘ und geben Sie im nächsten Fenster die LKV-Betriebsnummer ein und es wird Ihr Betriebsname angezeigt. Hier können Sie wählen zwischen ‚RDV-4-M‘ und ‚Betriebsvergleich‘.

Wie steht mein Betrieb im Vergleich zu anderen?

Der Vergleich Ihres Betriebes mit den Betriebsdurchschnitten der Gemeinde, des Landkreises, der Verwaltungsstelle bzw. Bayerns liefert Ihnen einen ersten Anhaltspunkt für Ihre betriebliche Situation. Angezeigt werden Bestandsgröße, Altersstruktur der Herde, verschiedene Durchschnittsleistungen pro Kuh und Fruchtbarkeitsparameter.

Außerdem können Sie die Leistungsentwicklung des Betriebes in den letzten Jahren und eine Rangfolge der Kühe nach sechs verschiedenen Kriterien erstellen.

Stimmt die Leistung?

Wenn Sie das Fenster mit den Betriebsvergleichen schließen, können Sie mit RDV-4-M weiter ins Detail gehen. Beginnend mit der Seite ‚Betrieb‘ können Sie nicht nur eine Liste der Tiere (Auswahl: Tierliste) erstellen, unter dem Auswahlpunkt ‚Herdendurchschnitt‘ können Sie auch die Betriebsentwicklung bis 1978 zurückverfolgen: Steigt die Leistung und sind Fett- und Eiweißgehalte zufrieden stellend?

Sind Sie vor allem an der Leistung im zurückliegenden Jahr interessiert, verschafft Ihnen der Auswahlpunkt ‚**Probemelkungen**‘ einen schnellen Überblick.

Haben Sie die Fütterung im Griff?

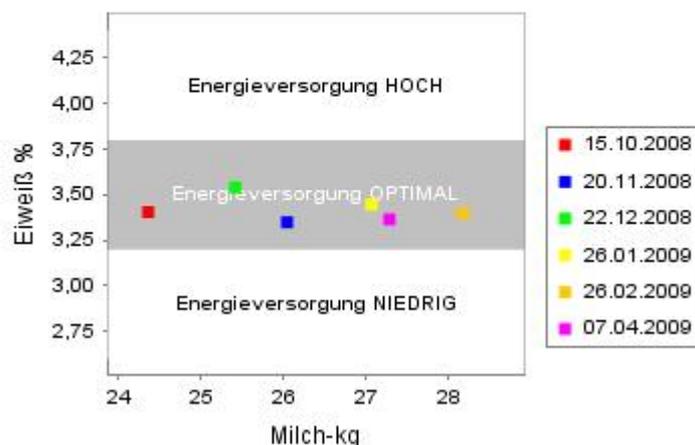
Die Milchhaltsstoffe geben Aufschluss darüber, ob Ihre Tiere bedarfsgerecht ernährt wurden. Die Abbildung des Verhältnisses von Eiweißgehalt zu Harnstoff in der Milch lässt mit einem Blick die durchschnittliche Energie- und Eiweißversorgung erkennen. Auch die Darstellung Eiweißgehalt zu Milchmenge zeigt die Energieversorgung.

Ist alles in Ordnung wie im folgenden Beispiel, dann können Sie sich beruhigt zurücklehnen und Ihre Tiere weiter nach offensichtlich bewährtem Schema füttern. Liegen die Punkte aber bei mehreren Probemelken deutlich außerhalb des Optimalbereiches, sollten Sie den LKV-Fütterungsberater zu Hilfe holen. Denn Fütterungsfehler können zu Leistungseinbußen, Schweregeburten und Stoffwechselstörungen, vor allem zu Beginn der Laktation, sowie zu Fruchtbarkeitsproblemen, Klauenschäden und Verlusten führen.

Auch wenn der Herdenmittelwert in Ordnung ist, sollten Sie sich die Probemelkergebnisse einzelner Kühe anschauen.

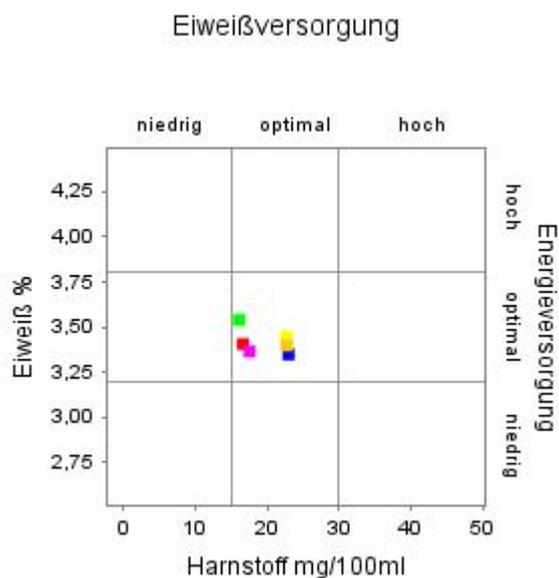
Denn: Im Mittelwert können sich hohe und niedrige Werte ausgleichen. Durch Anklicken eines Probemelkdatums öffnet sich das Fenster mit den Einzelkuhergebnissen. Die folgende Abbildung zeigt, dass einige Kühe mit niedrigen Leistungen energetisch übertersorgt sind, während bei Kühen mit hoher Milchleistung teilweise eine Unterversorgung vorliegt.

Energieversorgung



Wie steht es mit der Eutergesundheit?

Der Zellgehalt ist ein guter Hinweis auf die Eutergesundheit. Im Bayerdurchschnitt liegt der Zellgehalt der Milch etwa bei 200 Tsd. Zellen pro ml Milch. Vollkommen gesunde Euter weisen Werte bis 100 Tsd. Zellen auf. Bei über 250 Tsd. Zellen besteht der Verdacht auf hohe Belastungen beim Melken oder eine subklinische Euterentzündung. Noch höhere Zellzahlen sind ein Indiz für massive Störungen der Eutergesundheit.



In der Auswahlliste ‚Zellzahlübersicht‘ zeigen die orange markierten Felder auf einen Blick die Probemelkergebnisse von Tieren, bei denen beispielsweise die Grenze von 400 Tsd. Zellen überschritten wurde. Die Grenzwerte können Sie selbst eingeben. Handelt es sich nur um Einzelfälle oder ist ein größerer Teil der Herde betroffen? Sind nur wenige Probemelkergebnisse betroffen oder weisen Tiere über einen längeren Zeitraum erhöhte Zellzahlen auf?

Fruchtbarkeit - ein Problem?

Das Modul ‚Betriebsvergleich‘ zeigt

- die durchschnittliche Rastzeit,
- die Non-Return-Rate-90-Tage,
- die Zwischenkalbezeit,
- den Anteil Tiere mit einer Zwischenkalbezeit über 420 Tage, Schweregeburten/Operationen und Totgeburten und
- verendete Kälber

an. Die Mittelwerte Ihrer Gemeinde, des Landkreises bzw. von Bayern zeigen die Rangierung Ihrer Herde.

Kostenfaktor Nutzungsdauer

Gehen Kühe zu schnell ab, so müssen die Aufzuchtkosten auf weniger kg Milch umgelegt werden, als bei längerer Nutzungsdauer.

Deshalb: Beachten Sie auch die Nutzungsdauer Ihrer Kühe!

Die Maske ‚**Rangfolge der Kühe**‘ im ‚**Betriebsvergleich**‘ zeigt Ihnen wie weit die Tiere in ihren Leistungen auseinander liegen. Ist bei nur einzelnen Kühen die Zwischenkalbezeit zu hoch oder nehmen generell alle Kühe verzögert auf?

Was tun, wenn nicht alles optimal läuft?

Die Aktionslisten im RDV-4-M erleichtern Ihnen die Bestandführung mit Listen von Tieren zum Beispiel

- zur 1. Besamung,
- zur Trächtigkeitskontrolle,
- zum Trockenstehen oder
- zum Kalben.

Haben Sie mit dem Betriebscheck Schwachstellen ausfindig gemacht? Das LKV bietet Ihnen umfangreiche Beratung. In allen Regionen stehen speziell ausgebildete Fütterungs- und Melkberater zur Verfügung. Weitere Angebote des LKV und zusätzliche Informationen erhalten Sie durch Ihren LOP, im Internet unter www.lkv.bayern.de und an ihre VST.

Dr. Dorette Sprengel, LKV
September 2009

Weitere Fachbeiträge finden Sie unter unserem Link „[Veröffentlichungen](#)“.

Landeskuratorium der Erzeugerringe
für tierische Veredelung in Bayern e.V.
Haydnstr. 11, 80336 München
Tel.: 089/544348-0, Fax: 089/544348-10
Internet: www.lkv.bayern.de
E-Mail: poststelle@lkv.bayern.de
Vorsitzender Sepp Ranner (MdL a.D.)
Geschäftsführer Dr. Erwin Zierer